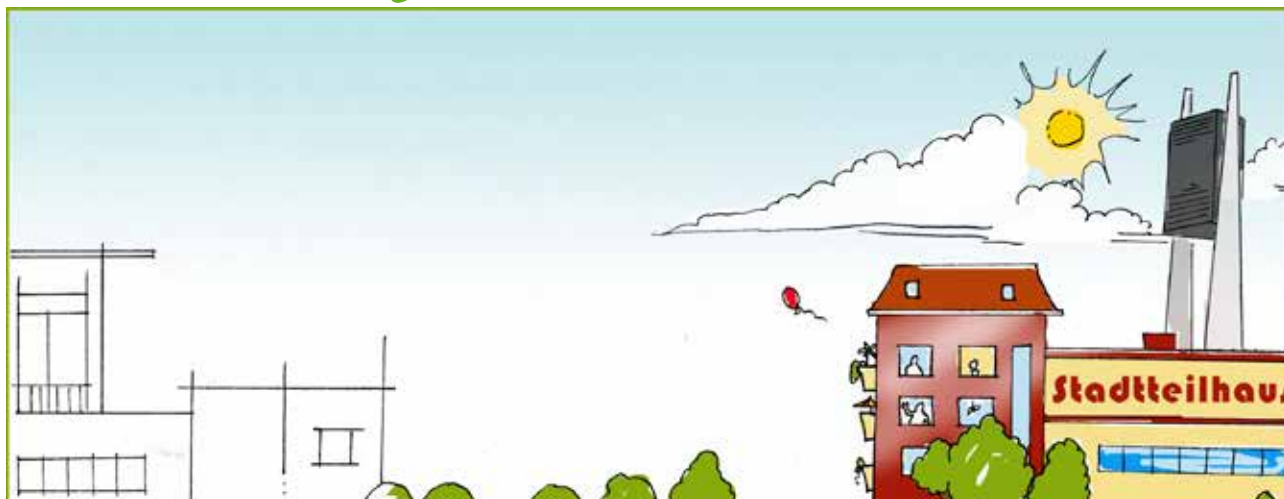


# KredO - Jahresrückblick 2018



## Einfach gut vernetzt oder abgehängt? Vom KredO ins World-Wide-Web...

Egal, ob das Anmelden für einen Kita-Platz, die Terminfindung mit Freunden oder das Verwalten der Mitgliedsdaten... - ohne Internetzugang geht heute nichts mehr. Die bekanntesten Unternehmen sind längst in unseren allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen. Wir googeln, wenn wir nicht mehr weiter wissen. Wir skypen, um uns ins Gesicht zu sehen. Und You-tuber erkennen scheinbar besser als wir selbst, was wir brauchen. Laut aktuellen Umfragen sind 90 % der Menschen in unserem Land im Internet unterwegs, drei Viertel der Bevölkerung gehen mehrmals am Tag online. Das Smartphone ist zum alltäglichen Begleiter geworden - keineswegs nur für die jüngere Generation.

In unserem Stadtteil- und Gemeindehaus ist seit 2014 W-LAN für jeden gratis zugänglich. Bewusst haben wir uns als Träger für diesen Service entschieden. Die monatlichen Kosten werden geteilt. „Leben gelingt gemeinsam!“ - dieser Leitgedanke bedeutet auch, Teilhabe zu ermöglichen und keinen, zum Beispiel aufgrund fehlender finanzieller oder technischer Möglichkeiten, auszuschließen. 30 Minuten bleiben nach dem Login zum

freien Surfen im Internet. Nicht wenige Menschen nutzen dies. Immer wieder sieht man Kinder und Jugendliche, Eltern und Kollegen, Bekannte und Fremde im Foyer vor kleinen Bildschirmchen sitzen. Wir haben uns gefragt, was genau sie



*Im KredO gibt es kostenlosen Zugang ins Internet per W-LAN. (Foto: GEP)*

da tun...

Andreas B. ist 47 Jahre alt und Vater einer Tochter, die die örtliche Grundschule besucht. Als selbstständiger Fotograf nutzt er das KredO, um Wartezeiten möglichst effektiv zu gestalten. Die Zeit bis zum Schulschluss reicht ihm für einfache Büroarbeiten. Da ist ein Zugang zum Internet hilfreich. Er schätzt die ruhige Atmosphäre - besonders am Vormittag - und die

komfortable Parkplatzsituation. Manuela R., 43 Jahre, berät im Auftrag der Hansestadt Lüneburg Senioren im Stadtteil. Viele Fragen ergeben sich durch spontane Begegnungen dort. Das Internet im KredO ist ihr eine wichtige Hilfe, um unkompliziert passende Angebote recherchieren zu können. Vorsichtig ist sie allerdings bei personenbezogenen Daten. Diese sind nur über ein besonders gut geschütztes Netzwerk zugänglich. Mustafa K. nutzt das freie W-LAN im Haus vor allem für Online-Spiele. Der Fünfzehnjährige misst sich nach Schulschluss bei Spielen wie „Clash of Clans“ mit anderen Jugendlichen auf der ganzen Welt. Zuhause ist für ihn das Internet nicht immer frei zugänglich. Das Angebot des KredO findet er gut - auch um sich über WhatsApp mit Freunden in der Ferne zu verständigen.

Der Gedanke der virtuellen Verbindung über zeitliche und räumliche Grenzen hinweg ist nicht neu. Bereits Ende der 60er-Jahre vernetzen sich mehrere US-amerikanische Forschungseinrichtun-



**Leben gelingt gemeinsam**

gen. 1971 wird die erste E-Mail versendet. So gesehen ist das Internet etwa so alt wie unser Haus. 2011, dem Eröffnungsjahr nach dem Umbau zum KredO, werden in Deutschland fast eine Milliarde

Apps heruntergeladen. Ein wahrer Smartphone-Boom beginnt. Heute liegt die durchschnittliche Nutzungsdauer bei 196 Minuten pro Tag. Wir hätten nichts dagegen, wenn Sie einen Teil davon bei uns

verbringen. Einen Kaffee gibt's auch dazu - und wenn Sie möchten, ein echtes Gespräch von Angesicht zu Angesicht...

*Hergen Ohrdes*

## Neue Angebote im und rund um's KredO



*Jörg Liedtke, Frank Gottwald, Henrik Planert mit Veronica Popp*

### **Der VSE - Mittagstisch**

Jeden Donnerstag, um die Mittagszeit, riecht es nach frisch zubereiteten Köstlichkeiten aus internationalen Kochtöpfen. Verantwortlich dafür ist Veronica Popp – die den Verein mit Herzenswärme und kulinarischen Köstlichkeiten für sich gewonnen hat. Im VSE Team Mitte West, im Stadtteilhaus HaIO, sowie hier im KredO, überzeugt Sie Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen des VSE, von der Wichtig- und Richtigkeit einer ausgewogenen Mittagsmahlzeit.

Kinder und Jugendliche haben bei Veronica immer die Möglichkeit, in die Geheimnisse der Kochkunst eingeweiht zu werden, ihr über die Schulter zu schauen und ihr beim Kochen zu helfen. In der Mittagszeit entsteht so ein Raum, in dem Kinder und Jugendliche neue Kon-

takte knüpfen können. Es gibt ein Zusammentreffen und einen Austausch der jungen Menschen untereinander und mit den Kolleg\*innen, die im Stadtteilhaus KredO ein- und ausgehen

### **Migrationssprechstunde**

Henk Baumeister und Ines Gödeke arbeiten als Flüchtlingssozialarbeiter für die Hansestadt Lüneburg in

der Gemeinschaftsunterkunft am Ochtmisser Kirchsteig. Dort betreuen sie Einzelpersonen und Familien. Die Einrichtung gibt es seit 2014. „Die meisten unserer Bewohner sind gut im Stadtteil angekommen und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil“, resümieren die beiden. Die Arbeit habe sich im Laufe der Jahre gewandelt, die meisten Bewohner hätten ihr Asylverfahren durchlaufen und seien nun anerkannt.

„Wir möchten gern noch enger an den Stadtteil Kreideberg heranwachsen und bieten deshalb eine Sprechstunde im KredO an. Ohne große Hürde und ohne Termin stehen wir jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15 – 16:30 Uhr zur Verfügung“, sagen Henk Baumeister und Ines Gödeke. Sie beraten und unterstützen Geflüchtete bei allen Themen rund um die Bewältigung des Alltags in Deutschland. Zudem sind sie Ansprechpartner für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Vermieter, Nachbarn und vermitteln gerne, sollte es mal Kommunikationsschwierigkeiten oder Probleme geben...



## Kommen und Gehen

### Personalveränderungen im KredO



**Sarah Schildt** kam im August 2018 neu ins KredO-Team, arbeitet seither im Allgemeinen Sozial-

dienst der Hansestadt Lüneburg. „Bei Fragen rund um die Themen wie z.B. Sorgerecht, Partnerschaft, Trennung, Umgang und Erziehungsschwierigkeiten melden Sie sich gerne“, gibt die Sozialarbeiterin Einblick in ihr Aufgabenspektrum. Ihre Berufsausbildung absolvierte Schildt an der Fachhochschule in Köln, war anschließend anderthalb Jahre im Jugendamt der Stadt Monheim tätig, danach sechs Jahre im Allgemeinen Sozialen Dienst der Stadt Dormagen am Rhein. Private Gründe legten einen Umzug in den Norden nahe.

- Sprechstunde regelmäßig montags von 9- 11 Uhr

Auch **Jörg Mieth** hat seinen Dienst im KredO im August begonnen. Der gebürtige Bautzener arbeitet als

Angestellter der Stadtjugendpflege im Jugendcafé Kreideberg. Hier werden Kinder und Jugendliche betreut, die Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Institutionen im Stadtteil will Mieth weiter ausbauen. Der 46-Jährige ist vielfältig qualifiziert: Er besitzt einen Facharbeiterbrief als Werkzeugmacher, hat ein Zertifikat als Helfer im Landschaftsbau, war insgesamt acht Jahre lang bei der Bundeswehr und absolvierte schließlich eine Ausbildung zum Erzieher. Als solcher arbeitete er

15 Jahre lang auf dem Aktivspielplatz in Kaltenmoor. Zudem war er in der Hortarbeit, in der Flüchtlingsbetreuung sowie in einer Inobhutnahmestelle tätig.

Seit Oktober gehört **Anna Domscheit-Baumeister** zum KredO-Team. Die Sozialarbeiterin berät wie ihre Kolleginnen und Kollegen in Erziehungsfragen sowie zu The-



men wie Partnerschaft, häusliche Gewalt, Trennung und Scheidung. „Ein weiterer Arbeitsbereich ist Hilfe

für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Konfliktsituationen“, nennt sie weitere Beispiele. Vor ihrem Studium an der Leuphana Universität absolvierte Anna Domscheit-Baumeister eine Ausbildung zur Erzieherin. Zuletzt war sie fünf Jahre lang in einer Lüneburger stationären Jugendpflege-Einrichtung tätig. „Aus privaten Gründen habe ich mich entschlossen, meinen beruflichen Fokus zu verändern, weshalb ich mich sehr freue, ein Teil des Stadtteilhauses auf dem Kreideberg zu sein.“

- Sprechzeiten regelmäßig mittwochs von 9 -11 Uhr.

Verlassen hat uns im Juli 2018 **Hendrik Wächtler**, der aus persönlichen Gründen verzogen ist und nun in Kiel arbeitet. Im September 2018 ging **Linda Luise Krause** im Anschluss an den Mutterschutz in Elternzeit.



Mein Name ist **Nicoline Wiermann**, ich bin seit dem 1. November 2018 Ihre Kontaktbeamtin der Polizeiinspektion Lüneburg für die Stadtteile Kreideberg, Ochtmissen und den Innenstadtbereich. Nachdem ich zuvor unter anderem im Bereich des Polizeikommissariats Uelzen und auf der Polizeistation Ebstorf tätig war, freue ich mich, nun hier in Lüneburg zu arbeiten.

Im Januar 2018 habe ich mein Masterstudium der Kriminologie an der Universität Hamburg abgeschlossen, ein Erfolg, der mir tiefere Einblicke in soziale Strukturen ermöglicht hat. Die Privatperson lebt kurz hinter der Landkreisgrenze zu Uelzen in sehr ländlichem Umfeld, was meinen Vorlieben und Interessen (Garten, Wald, Pferde, Klavier und Saxophon spielen) sehr entgegen kommt. Ich freue mich, Ihre neue Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um „Polizei“ sein zu dürfen.

- Meine Sprechstunde im KredO: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Zeit von 9-10 Uhr. Bitte scheuen Sie sich nicht, mich zu kontaktieren.



## Zwölf Nachrichten aus dem KredO-Jahr

### Januar

Wenig begeistert zeigt sich das KredO-Team, als das Wasser für seinen Tee nur noch trüb aus dem Hahn sprudelt. Die bakteriologische Untersuchung im Labor weist tatsächlich Verunreinigungen nach. Mehrere Spülvorgänge und Kontrolluntersuchungen später ist alles wieder in Ordnung.



*Kaffee-Zeit im KredO: Hier werden Mitarbeitende zu Baristas.*

### Februar

Nach einem Fahrradunfall fällt unser Küster und Hausmeister mehrere Monate aus. Kurzfristig kann André Voelcke einspringen. Stauend erlebt er als Außenstehender die Angebotsvielfalt im Haus. Mit Fleiß und Freundlichkeit gewinnt er schnell die Herzen aller Akteure.

### März

Eine Dienstreise nach Stade beschert zwei Kollegen aus dem Allgemeinen Sozialdienst die trägerübergreifende Kooperation. Sie referieren im Rahmen eines Gruppenleiterkurses der Evangelischen Jugend zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ und beeindrucken mit ihrer fachlichen Erfahrung.

### April

Leinen los für die KredO-Crew! Der jährliche Teamausflug führt diesmal nach Hamburg. Die Fleetfahrt

ist trotz miesen Wetters ein voller Erfolg. Speicherstadt-Romantiker oder Hafencity-Fan? Da ist die Meinung geteilt, aber beim gemeinsamen Fischessen sind sich wieder (fast) alle einig.

### Mai

Sie gurgelt, zischt, dampft - und macht perfekten Latte Macchiato.

Dank einer gemieteten Profi-Kaffeemaschine werden alle zu Baristas. Noch läuft der Test nicht wirklich perfekt, aber beim Stadtteilstfest zwei Tage später stimmt der Service - Erdbeerkuchen inklusive.

### Juni

Wer ist dran mit Spülen? Zahncremereste im Waschbecken, der Kühlschrank voller Joghurt und das rote Sofa dauerbesetzt... Zwölf Teamer der Evangelischen Jugend ziehen ein und machen das KredO eine Woche lang zu ihrer Wohngemeinschaft auf Zeit.

### Juli

Eine unglückliche Verkettung von geplantem Stellwechsel, unvorhersehbarer Erkrankung und langfristig organisiertem Urlaub führt zu kurzfristig verwaisten ASD-Büros. Die Kollegen aus anderen Häusern helfen aus. Der VSE sichert solidarisch

die offenen Sprechzeiten.

### August

Neue Gartenstühle und ein wetterfester Tisch bereichern den Innenhof. So kann der Super-Sommer noch besser genutzt werden. Spontan verlegen so manche Kollegen ihr Mittagessen ins Freie oder nutzen den gewonnenen Wohlfühlort für gemeinsame Besprechungen.

### September

Großes Gewusel: Neugierig erobern die Drittklässler das Jugendcafé. Tischtennis und Tobematte, Kicker und Karaoke - die 90 Minuten am Vormittag vergehen wie im Flug. Gut, dass die Schüler jetzt alt genug sind, um zu den regulären Öffnungszeiten wiederzukommen.

### Oktober

„Klos für alle“, lautet das Ziel des gemeinnützigen Unternehmens „Goldeimer“, dessen Toilettenpapier auch im KredO zu finden ist. Mit dem Kauf unterstützen so auch wir ab sofort weltweite Sanitär-Projekte von „Viva con Agua“ und der Welthungerhilfe.

### November

Das KredO wird zur Baustelle: Wind und Wetter haben der Westfassade des Saales kräftig zugesetzt. Für gut 38.000 EUR werden alle Fensterelemente ausgetauscht und Fluchttüren eingesetzt. Nun ist auch energetisch alles wieder top, hier muss keiner mehr frieren.

### Dezember

Sie ist genau 1.200 mm lang, 800 mm breit und 144 mm hoch. Es gibt sie überall auf der Welt - und jetzt auch im Jugendcafé. Mit Akuschrauber, Schleifpapier und viel Handarbeit haben Besucher und Mitarbeitende aus Europaletten neue Möbel gebaut. Ganz gechillt und echt bequem.

*Hergen Ohrdes*